

Ein Priester in Ewigkeit



Adrian Ebens

Ein Priester in Ewigkeit

Titel der Australischen Originalausgabe

A Priest Forever

Adrian Ebens

maranathamedia.com

©Copyright 2016

Druck: maranathamedia.de

Übersetzung und Bearbeitung: Susanna Kronke, Jutta Deichsel

Bibeltexte aus der Schlachter Bibel, wenn nicht anders angegeben

Ein Priester in Ewigkeit

Als Jesaja die Gelegenheit hatte, den Herrn auf einem hohen und erhabenen Thron sitzen zu sehen, spürte er unmittelbar seine eigene Sündhaftigkeit und rief aus, „Wehe mir! Ich vergehe! Denn ich bin ein Mann mit unreinen Lippen“ Jesaja 6,5. Sofort nahm ein Engel eine glühende Kohle von dem Altar und legte sie ihm auf den Mund und sein Frevel wurde von ihm genommen. Wenn eine echte Kohle die Lippen Jesajas berührt hätte, hätte sie nur seine Lippen verbrannt und ihm Schmerzen bereitet. Die Kohle von dem Altar kam von dem gerösteten Lamm, einem Symbol für den Tod Christi, der die Sünden der Welt wegnimmt. Wie konnte Jesajas Sünde entfernt werden, auf dass es ihm ermöglicht würde, in der Gegenwart Gottes zu leben?

Eine Verbindung wird hergestellt zwischen der Gegenwart Gottes und dem Heiligtum durch den Bezug auf den Altar. Die Gegenwart Gottes steht in Verbindung mit dem Heiligtum.

Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, damit ich in ihrer Mitte wohne! 2.Mose 25,8

Gott! dein Weg ist im Heiligtum; wer ist ein großer Gott wie Gott? Psalm 77,13 Elberfelder

Das irdische Heiligtum stellte ein symbolisches Vorbild der Art und Weise dar, wie Gott mitten unter den Kindern Israels leben würde. Das Opfern der Lämmer und der Vermittlungsdienst der Priester veranschaulichten den Preis dafür, der Gegenwart Gottes zu ermöglichen, inmitten von Israel zu wohnen. Dennoch war es nicht das Blut von Ochsen und Ziegenböcken, das die tatsächliche Gegenwart Gottes dazu brachte, bei Israel zu verweilen. Keine Kohle von einem verbrannten Tier auf einem Altar konnte die Sünde

Jesajas löschen. Aber Jesajas Sünde wurde reingewaschen und die Gegenwart Gottes weilte mit Israel durch das System des Heiligtums. Wie konnte die wahrhaftige Gegenwart Gottes anwesend sein durch ein symbolisches Heiligtum und das Opfern von einfältigen Tieren?

Diese dienen einem Abbild und Schatten des Himmlischen, gemäß der göttlichen Weisung, die Mose erhielt, als er die Stiftshütte anfertigen sollte: »Achte darauf«, heißt es nämlich, »dass du alles nach dem Vorbild machst, das dir auf dem Berg gezeigt worden ist!« (Hebräer 8,5)

Nun müssen wir uns eine wichtige Frage stellen: Ist es möglich, dass ein Schatten existiert, wenn die Wirklichkeit nicht existiert? Kann der Schatten eines Baumes auf dem Boden hinterlassen werden, wenn der Baum selbst nicht existiert? Das Opfersystem, das Mose gegeben wurde, war ein Schatten von himmlischen Dingen und wenn ein Schatten auf die Erde geworfen wurde, dann muss die Wirklichkeit existiert haben, damit der Schatten geworfen werden konnte.

Waren die dargebrachten Opfer nicht ein Typus von Christus? Doch. Aber sie waren ein Typus von Christus, der im Glauben gegenwärtig war. War Christus nicht genau dort? War Christus nicht das Lamm, das vor Grundlegung der Welt geschlachtet worden war? War Christus nicht ein Geschenk Gottes, das da war, bevor die Welt existierte? Dann, als Er an die Menschen appellierte, von Adam an und all den anderen – solange wie die Opfer auf diese Weise dargebracht wurden – als er sie lehrte, jene Opfer darzubringen, was war es anderes, als ihnen zu vermitteln, dass das ein Zeichen ihrer Wertschätzung für das große Opfer war, das Gott schon für sie gebracht hatte und von dem sie freudig profitierten, indem sie diese Gabe im Herzen trugen, die Jesus Christus war?

Nun, wir müssen nicht weiter schauen. Das ist genug, um es zu veranschaulichen. Ist es dann nicht deutlich, dass alles, was Gott ihnen an jenem Tag gab, dazu gedacht war, sie über den persönlichen, lebendigen Erlöser zu unterrichten, der persönlich bei ihnen anwesend war, wenn sie ihn nur empfangen wollten? Und alles, was sie tun mussten, war, ihn zu empfangen und an ihn zu glauben. Die Heilsbotschaft wurde ihnen verkündigt. Hebräer 4,2. (A.T. Jones General Conference Bulletin 1895, Predigt 25, S. 478, 3-4)

Der einzig mögliche Weg, dass die Gegenwart Gottes mit Israel verweilen konnte, war, dass der Glauben an das Opfer Christi in den Tagen von Mose direkt angewandt wurde. Wir erkennen dies im Hinblick darauf, dass die Gnade Gottes und die Gegenwart Gottes das Gleiche bedeuten in der Geschichte von der Sünde Israels mit dem goldenen Kalb.

*Wenn ich nun Gnade gefunden habe vor deinen Augen, so **lass mich doch deine Wege wissen und dich erkennen, damit ich Gnade finde vor deinen Augen**; und bedenke doch, dass dieses Volk dein Volk ist! 14 **Und Er sprach: Soll ich selbst mitgehen und dich zur Ruhe führen?** 15 Er sprach zu ihm: Wenn du nicht selbst mitgehst, so führe uns nicht von hier hinauf! 16 **Denn woran soll denn erkannt werden, dass ich Gnade gefunden habe vor deinen Augen, ich und dein Volk, als daran, dass du mit uns gehst, sodass ich und dein Volk ausgezeichnet werden vor jedem Volk, das auf dem Erdboden ist?** 17 Und der HERR sprach zu Mose: Auch dies, was du jetzt gesagt hast, will ich tun; denn du hast Gnade gefunden vor meinen Augen, und ich kenne dich mit Namen! 2.Mose 33,13-17*

Das Versprechen, dass die Gegenwart Gottes mit Israel ziehen und eine Wolkensäule bei Tage und eine Feuersäule bei Nacht sein

würde, war der Beweis, dass ihnen die Gnade Gottes gegeben wurde. Wieder muss der Punkt hervorgehoben werden, dass die echte Gegenwart Gottes ein Resultat von echter Gnade war, die nur von einem echten Opfer kommen kann, das die Kraft hatte, diese echte Gegenwart zu bringen. Sodass wir, wo immer wir einen Hinweis auf die Gegenwart Gottes mit einer Person oder einem Volk haben, den Beweis für die Gnade Gottes sehen durch das Opfer und die Vermittlung von Christus. Also, wenn die Gegenwart echt ist und das Opfer echt ist, dann muss auch die Vermittlung echt sein, damit eine solche Gnade gegeben werden kann. Beachte wiederum den Gedanken, den A.T. Jones in der Predigt 25 von 1895 ausdrückte, der Teil der erweiterten 1888-Botschaft war.

Da war auch ein Priestertum im irdischen Tempel auf dem Berg Zion in Jerusalem. Es gab ein Priestertum in Silo in der Wüste. Es ist wahr, dass dies das Priestertum von Christus repräsentierte, aber repräsentierte es auch irgendeinen Priesterdienst von Christus vor dem Jahre 1 nach Christus? Sollen wir sagen, dass es einen Priesterdienst von Christus repräsentierte, der weit entfernt war? Nein. Dieser Priesterdienst in Jerusalem, im Heiligtum in der Wüste, repräsentierte einen bereits existierenden Priesterdienst nach der Ordnung Melchisedeks. Du sollst ein Priester sein ewiglich nach der Ordnung Melchisedeks? Nein, nein. „Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.“ Kannst du nicht sehen, dass dieses gesamte System von Diensten, das Israel gegeben wurde, sie über die Gegenwart Christi dort bei ihnen belehren sollte für die gegenwärtige Errettung ihrer Seelen und nicht für die Errettung ihrer Seelen achtzehnhundert Jahre oder zweitausend Jahre oder viertausend Jahre später? Ganz gewiss, es ist so. (A.T. Jones General Conference Bulletin 1895, Predigt 25, S. 477,6-7)

A.T Jones spricht über den Priesterdienst Christi nach der Ordnung Melchisedeks, der in den Tagen des Heiligtums in der Wüste existierte, im Zusammenhang mit den Worten „ein Priester in Ewigkeit“. Der Geist der Weissagung ist noch deutlicher, wenn er sagt:

Der Priesterdienst von Christus begann, sobald der Mensch gesündigt hatte. Er wurde zum Priester gemacht nach der Ordnung Melchisedeks. Die Ordnung war gefallen und sie waren unter der Herrschaft des Todes, aber sie wurden zu Gefangenen der Hoffnung gemacht; sie wurden nicht zurückgelassen, um ausgelöscht zu werden. Satan dachte, der Herr hätte Seine Macht über den Menschen aufgegeben, aber der Stern der Hoffnung erhellte die dunkle und trostlose Zukunft in der Heilsbotschaft, die in Eden verkündet wurde. Der Same der Frau sollte den Kopf der Schlange zertreten und die Schlange sollte ihn in die Verse stechen. Die anderen Welten, die Gott geschaffen hatte, betrachteten mit großem Interesse den traurigen Glaubensabfall. „Sondern wir reden Gottes Weisheit im Geheimnis, die verborgene, die Gott vor den Weltzeiten zu unserer Herrlichkeit vorherbestimmt hat, die keiner der Herrscher dieser Weltzeit erkannt hat – denn wenn sie sie erkannt hätten, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt.“ 1.Kor.2,7-8. Siehe Römer 16,25-27. (Ms43b-1891 (July 4, 1891) par.5)

Wir sehen, wie das Licht des ewigen Bundes die Schriften Ellen Whites in 1891 durchdringt. Dies war ein aktualisiertes Verständnis dessen, was sie 1872 schrieb.

*Der Hohepriester war dazu auserkoren, in besonderer Weise Christus zu repräsentieren, **der ein Priester in***

Ewigkeit werden sollte nach der Ordnung Melchisedeks.
(*Review and Herald, 17. Dezember 1872*)

Im Jahr 1872 hatte sie geschrieben, dass Christus in der Zukunft von der Zeit Mose Hohepriester werden sollte, aber als Waggoner und Jones Licht in die Bündnisfrage brachten, wurde ihr Licht gegeben, um aufzuzeigen, dass diese Priesterschaft beim Sündenfall des Menschen begann. Der Schatten, der Mose gegeben wurde, hatte in der Tat eine Wirklichkeit, die davor existierte. Wir erkennen auch, dass der Geist der Weissagung die Lehre von der Priesterschaft Christi seit dem Fall des Menschen nicht vorbrachte, bevor Gott dies zuerst den Bibelstudenten offenbart hatte. Der Geist der Weissagung bestätigte, was zuerst durch das Studium der Schrift offenbart worden war.

Lasst uns noch sorgfältiger die Melchisedek-Priesterschaft in der Schrift studieren. Beachte sorgfältig eine Parallele, die Paulus zwischen Christus und Aaron herstellt.

Und keiner nimmt sich selbst diese Ehre, sondern der empfängt sie, welcher von Gott berufen wird, gleichwie Aaron. So hat auch der Christus sich nicht selbst die Würde beigelegt, ein Hoherpriester zu werden, sondern der, welcher zu ihm sprach: »Du bist mein Sohn; heute habe ich dich gezeugt«. Wie er auch an anderer Stelle spricht: »Du bist Priester in Ewigkeit nach der Weise Melchisedeks«. Hebräer 5,4-6

Paulus verwendet den typischen hebräischen Parallelismus. Wenn wir dies in einer Tabelle darstellen, können wir die Parallelen leichter erkennen.

Hebräer 5,4	Hebräer 5,5	Vorgang
A. Und keiner nimmt sich selbst diese Ehre	So hat auch der Christus sich nicht selbst die Würde beigelegt, ein Hohepriester zu werden,	Die Position des Hohepriesters ist nicht selbsternannt (Aussage A)
B. sondern	sondern	sondern (Kontrast)
C. der, welcher von Gott berufen wird,	der, welcher zu ihm sprach:	Von Gott berufen (Aussage B)
D. gleichwie Aaron.	»Du bist mein Sohn; heute habe ich dich gezeugt«.	Zeitlicher Bezug (Beispiel)

Die Antwort darauf, wann Gott zu seinem Sohn sagte, „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt“, wird im nächsten Vers gegeben:

Wie er auch an anderer Stelle spricht: »Du bist ein Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.« Hebräer 5,6 (Luther)

So sehen wir in der Schrift die Wirklichkeit dessen, was beide, Ellen White und A.T. Jones, sagten, dass der Priesterdienst Christi seit dem Sündenfall des Menschen aktiv war.

Der Priesterdienst Christi begann, sobald der Mensch gesündigt hatte. Er wurde zum Priester gemacht nach der Ordnung Melchisedeks. (Ms43b-1891 (July 4,1891) par5.)

Dieser Priesterdienst in Jerusalem, im Heiligtum in der Wüste, repräsentierte einen bereits existierenden Priesterdienst nach der Ordnung Melchisedeks. Du sollst

*ein Priester sein ewiglich nach der Ordnung Melchisedeks?
Nein, nein. „Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung
Melchisedeks.“ Kannst du nicht sehen, dass dieses gesamte
System von Diensten, das Israel gegeben wurde, sie über
die Gegenwart Christi dort bei ihnen belehren sollte für die
gegenwärtige Errettung ihrer Seelen und nicht für die
Errettung ihrer Seelen achtzehnhundert Jahre oder
zweitausend Jahre oder viertausend Jahre später? Ganz
gewiss, es ist so. (A.T Jones General Conference Bulletin
1895, Sermon 25, S. 477,6-7)*

Nun sind wir bereit zu zeigen, wie Gott das Gebet von Mose beantworten konnte, dass die Gegenwart Gottes sie nicht verlassen würde und dass Er mit ihnen gehen und ihnen Ruhe geben würde.

*Sie hatten die Gesetzesverkündigung in schrecklicher Majestät am Berge erlebt und vor Furcht gezittert. Aber es vergingen nur wenige Wochen, bis sie ihren Bund mit Gott brachen und sich in Anbetung vor einem gegossenen Bild beugten. Sie konnten mit Hilfe eines Bundes, den sie verletzt hatten, nicht mehr auf Gottes Gnade hoffen; aber sie begriffen nun ihre Sündhaftigkeit und die Notwendigkeit der Vergebung. Jetzt spürten sie, wie dringend sie den Erlöser brauchten, **der im Bund mit Abraham bereits geoffenbart und in den Opfern vorgeschattet war**. So fühlten sie sich nunmehr Gott durch Glauben und Liebe als ihrem Erretter aus der Knechtschaft der Sünde verbunden. **Jetzt erst waren sie innerlich darauf vorbereitet, die Segnungen des Neuen Bundes richtig zu erfassen.** Patriarchen und Propheten S. 350*

Die Segnungen des neuen Bundes wurden Israel durch Reue und durch ein Gefühl für die Notwendigkeit eines Erlösers gegeben. Beachte genau in dem obigen Zitat, dass die Opfer und Gaben

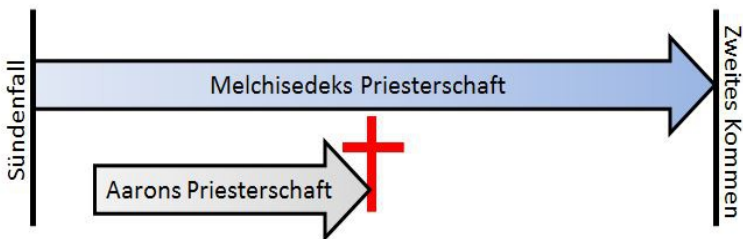
Schatten des Neuen Bundes waren und nicht des Alten Bundes, denn es gab keine Vergebung im Alten Bund.

Wieviel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist als ein makellostes Opfer Gott dargebracht hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott dienen könnt. Darum ist er auch der Mittler eines neuen Bundes, damit – da sein Tod geschehen ist zur Erlösung von den unter dem ersten Bund begangenen Übertretungen – die Berufenen das verheißene ewige Erbe empfangen. Hebräer 9,14-15

Beachte: Die Tatsache, dass Christus als Vermittler des zweiten Bundes für die Vergebung der Übertretungen starb, die unter dem ersten Bund geschahen, zeigt, dass es kraft dieses ersten Bundes keine Vergebung gab. (Bible Readings Study on the Covenants by E.J Waggoner 1899)

Wenn wir anfangen zu realisieren, dass die Gnade Jesu Christi seit Grundlegung der Welt zugänglich war, und dass die Verheißungen des Neuen Bundes vollständig zur Verfügung standen durch den Priesterdienst Christi seit dieser Zeit, dann sind wir bereit, die gesamte Bedeutung der Ersten Engelsbotschaft zu verstehen.

*Und ich sah einen anderen Engel inmitten des Himmels fliegen, der hatte **ein ewiges Evangelium** zu verkündigen denen, die auf der Erde wohnen, und zwar jeder Nation und jedem Volksstamm und jeder Sprache und jedem Volk. (Offenbarung 14,6)*



Damit ein Evangelium ewig ist, muss es einen ewigen Priesterdienst geben, der Vergebung, Gnade und Sieg im Leben bieten kann durch die innewohnende Gegenwart Christi. Die Prediger der Ersten Engelsbotschaft kamen zu der Erkenntnis, dass das Evangelium tatsächlich ewig war.

Mose verkündigte das Evangelium an Israel nicht nur als eine Verheißung des Evangeliums 1500 Jahre in der Zukunft.

Denn auch uns ist eine Heilsbotschaft verkündigt worden, gleichwie jenen; Hebräer 4,2

Das Evangelium ist die gute Nachricht, dass Vergebung und Gnade frei verfügbar sind. Es wäre für Israel keine gute Nachricht gewesen, wenn ihnen verkündigt worden wäre, dass Vergebung und Gnade 1500 Jahre nach ihrem Tod kommen würden. Ein solches Predigen wäre die Verheißung des Evangeliums gewesen und derartige Verkündigungen wären nur Worte des Spotts für Israel gewesen, die sie zum Tode verdammten, ohne jegliche Hoffnung, dass sie in ihrem Leben die Gnade Christi erfahren würden. Wir wiederholen diesen Punkt, dass Schatten nur existieren, weil die Realität vor ihnen existiert.

Nur wenn wir die Wahrheit sehen, dass die Vermittlung Christi seit Grundlegung der Welt existiert hat, können wir sagen, dass wir das ewige Evangelium haben und so die Kraft, die in der Ersten Engelsbotschaft enthalten ist, erfassen. Dann können wir anfangen, inspirierte Aussagen wie diese wertzuschätzen.

*Die Welt ist Christus übergeben worden, und durch ihn ist jeglicher Segen von Gott auf die gefallene Menschheit gekommen. **Sowohl vor wie nach seiner Menschwerdung war er der Erlöser. Sobald die Sünde kam, gab es schon einen Erlöser.** Das Leben Jesu 195*

*Sobald Adam gesündigt hatte, präsentierte sich der Sohn Gottes als Bürge für die menschliche Rasse **mit ebenso viel***

Macht, um das Unheil abzuwenden, das über die Schuldigen ausgesprochen war, wie Er hatte, als Er am Kreuz von Golgatha starb. *The Faith I live by* 75

Das Evangelium wurde zuerst Adam von Christus verkündigt. Adam und Eva verspürten aufrichtigen Schmerz und Reue für ihre Schuld. Sie glaubten die kostbaren Verheißungen Gottes und wurden von dem völligen Untergang bewahrt. *Review and Herald* 29. April 1875

Der getötete Vogel war über lebendigem Wasser; dieser fließende Strom war ein Symbol für die immer fließende, immer reinigende Wirksamkeit des Blutes Christi, **des Lammes, das vor Grundlegung der Welt geschlachtet wurde, der Brunnen, der für Juda und Jerusalem offen stand**, worin sie sich waschen und von jedem Makel der Sünde rein sein durften. Wir sollen freien Zugang zu dem versöhnenden Blut Christi haben. Das müssen wir als das kostbarste Privileg erachten, den größten Segen, der je dem sündigen Menschen gewährt wurde. *1 Bible Commentary* 1111

Die Gesinnung, die Henoch, Joseph und Daniel besaßen, können wir auch haben. Wir dürfen aus derselben Kraftquelle schöpfen und dieselbe Kraft der Selbstbeherrschung erreichen; und dieselben Gnaden können in unser Leben hinausscheinen. *Our High Calling* 278

Was war nun der Hauptgrund, weshalb dieses kostbare ewige Evangelium vor der menschlichen Rasse verborgen gehalten wurde in diesen letzten Tagen? Beachte noch einmal die Worte von A.T. Jones in der Predigt 25. Er zitiert aus dem Vorläufer von *Das Leben Jesu*, zu der Zeit *The Life of Christ* genannt,

Der Heiland war nicht gekommen, die Worte der Patriarchen und Propheten umzustoßen; denn er selbst hatte durch diese Männer geredet. Alle Wahrheiten des Wortes Gottes kamen von ihm. **Aber all diese unschätzbaren Edelsteine waren in eine falsche Fassung gebracht; ihr köstliches Licht war benutzt worden, um dem Irrtum zu dienen. Gott wünschte, daß sie aus der Fassung des Irrtums herausgenommen und in den Rahmen der Wahrheit gebracht würden.** AT Jones *General Conference Bulletin 1895 Sermon 25*, S. 472.16; *Das Leben Jesu* 276

Was war der entscheidende falsche Rahmen, der dem ewigen Evangelium im Weg stand, und der Wahrheit, dass Christus ein Priester in Ewigkeit war nach der Ordnung Melchisedeks?

*Aber in diesem Testament, das passend das Alte genannt wird und das auf dem Berg Sinai gegeben wurde, **wird nur ausdrücklich irdisches Glück verheißen.** Dementsprechend wird das Land, in das die Nation gebracht wurde, nachdem sie durch die Wüste geführt worden war, das Land der Verheißung genannt, worin Frieden und königliche Macht und das Erringen von Siegen über Feinde und ein Überfluss an Kindern und Früchten des Bodens und Geschenken ähnlicher Art **die Verheißungen des Alten Testaments sind. Und diese sind in der Tat Abbilder der geistigen Segnungen, die zum Neuen Testament gehören.** Philip Schaff Augustine, "Anti Pelagian Writings", Nicene and Post Nicene Father Series 1, Vol.5*

Das Alte Testament, wenn man es unter der bestimmten Vorstellung von "Gesetz" betrachtet, ist eines der "Knechtschaft", wohingegen das Neue Testament eines der "Freiheit" ist durch das Evangelium. John Calvin, Institutes 2.11.9-10, pp.458-460

Der Adam Clarke Kommentar drückte die Idee folgendermaßen aus:

Sein Amt des Priesterdienstes ist hervorragender als das Levitische, weil der Bund besser ist und auf besseren Verheißungen beruht: Der alte Bund bezog sich auf irdische Dinge; der neue Bund auf himmlische. Der alte Bund hatte Verheißungen von weltlichem Wohl; der neue Bund von geistigen und ewigen Segnungen. Soweit wie das Christentum besser ist als das Judentum, soweit wie Christus besser ist als Mose, soweit wie geistige Segnungen besser sind als irdische Segnungen und insoweit die Freude an Gott durch die Ewigkeit hindurch besser ist als die zeitliche Gabe von irdischem Wohl, insoweit übertrifft der neue Bund den alten. Adam Clarke, Commentary on Hebrews 8,6

Der Rahmen, dem Rom und die Protestanten alle folgten, war, dass die Bündnisse zeitliche Begebenheiten waren. Demnach existierte der Alte Bund und die damit verbundene Priesterschaft bis zum Zeitpunkt des Kreuzes und der Neue Bund und die damit verbundene Priesterschaft trat in Kraft, nachdem Christus am Kreuz gestorben war. Dieser Rahmen bewirkte, dass die Wahrheit dem Irrtum diente, und der Herr schickte eine äußerst kostbare Botschaft durch die Ältesten Jones und Waggoner, um diesen falschen Rahmen zu zerschlagen und die wahre Kraft des Evangeliums scheinen zu lassen. Im Jahr 1888 ging Waggoner auf den heilsgeschichtlichen Ansatz zu den Bündnissen von George Butler ein. Er beginnt mit einem Zitat von Butler:

Es bestand daher keine Redlichkeit darin, weiterhin die Mauer der Trennung zwischen sich und den anderen aufrecht zu halten. Sie standen nun alle auf gleicher Höhe in den Augen Gottes. Alle mussten sich ihm durch den Messias nähern, der in die Welt gekommen war; durch Ihn

allein konnte der Mensch gerettet werden. (Zitat von G.I. Butler)

Willst du damit andeuten, dass es je eine Zeit gab, wo irgendein Volk sich Gott nähern konnte außer durch Christus? Wenn nicht, bedeutet die Sprache nichts. Deine Worte scheinen anzudeuten, dass sich die Menschen vor dem ersten Advent mittels des Zeremonialgesetzes Gott nahten, und dass sie danach durch den Messias zu Ihm kamen; aber wir müssen außerhalb der Bibel schauen, um Unterstützung für die Idee zu finden, dass sich irgendjemand je Gott nähern konnte außer nur durch Christus. Amos 5,22; Micha 6,6-8. Gospel in Galatians E.J. Waggoner, 1888 S.7-8

Dieser falsche Rahmen für den Alten und Neuen Bund, entwickelt von Männern wie Augustin und Calvin, hinderte den Ersten Engel daran, vollständig das ewige Evangelium in Besitz zu nehmen. Die Wahrheit des Adventismus wurde benutzt, um dem Irrtum zu dienen, weil sie gefangen gehalten wurde in diesem falschen Rahmen der Bündnisse.

Die Übersetzer der *King James Bibel*, unter Einfluss dieses falschen Bündnissystems, fügten der Bibel zusätzliche Wörter hinzu, um es ihrem Verständnis anzupassen.

Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; [aber] die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden. Johannes 1,17

Das hinzugefügte Wort *aber* stellt die Zeitspanne vor und nach dem Kreuz in einen Gegensatz von Gesetz gegenüber Gnade. Wenn wir das hinzugefügte Wort entfernen und ein wenig tiefer im Griechischen nach dem Wort *Denn* graben, sehen wir ein anderes Bild.

Weil das Gesetz durch Mose gegeben wurde; kam die Gnade und die Wahrheit durch Jesus Christus. Johannes 1,17

Du wirst diesen falschen Rahmen an mehreren Stellen mit hinzugefügten Wörtern finden. Kolosser 2,16-17 ist eine der bedenklichsten.

So lasst euch von niemand richten wegen Speise oder Trank, oder wegen bestimmter Feiertage oder Neumondfeste oder Sabbate, die [doch nur] ein Schatten der Dinge sind, die kommen sollen, wovon aber der Christus das Wesen hat. Kolosser 2,16-17

Liest man es im Licht des ewigen Evangeliums, befindet sich das Gesetz nicht länger im Konflikt mit dem Evangelium und der Text liest sich natürlicher so.

So lasst euch von niemand richten wegen Speise oder Trank, oder wegen bestimmter Feiertage oder Neumondfeste oder Sabbate, die ein Schatten der Dinge sind, die kommen sollen, sogar das Wesen Christi. Kolosser 2,16-17

Wenn wir das ewige Evangelium in der Zeit von Mose offenbart sehen, dann hören die Festtage, Neumonde und Sabbate auf, im Konflikt mit dem Evangelium zu stehen, und deshalb wird Gottes Volk freudig die Sabbate und Neumonde halten auf der neu geschaffenen Erde.

Und es wird geschehen, dass an jedem Neumond und an jedem Sabbat alles Fleisch sich einfinden wird, um vor mir anzubeten, spricht der HERR. Jesaja 66,23

Wenn wir die Bibel lesen und dabei den falschen Bündnisrahmen verwenden, können wir auf alle möglichen Probleme stoßen. Beachte diesen Textabschnitt im Hebräerbrief:

Nachdem Gott in vergangenen Zeiten vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat durch die Propheten, hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn. Ihn hat er eingesetzt zum Erben von allem, durch ihn hat er auch die Welten geschaffen; Hebräer 1,1-2

Wenn wir diesen Vers im Kontrast lesen, dann könnte er uns mitteilen, dass Gott nur in diesen letzten Tagen anfang, durch Seinen Sohn zu der Welt zu sprechen und dass Er zu den Vätern direkt durch die Propheten gesprochen hat und nicht durch Jesus Christus. Aber das ist nicht korrekt.

Viele, die die Meinung vertreten, dass Christus das Gesetz abgetan habe, lehren, dass er den Sabbat brach und sogar die Jünger rechtfertigte, als sie das gleiche taten. Solche Propheten stellen sich in Wirklichkeit den kittelnden Juden gleich und widersprechen dem Zeugnis Christi von sich selbst; denn er sagte: Ich halte meines Vaters Gebote und bleibe in seiner Liebe. Johannes 15,10. Weder der Heiland noch seine wahren Nachfolger brachen das Sabbatgebot. Christus war eine lebendige Verkörperung des Gesetzes, von dessen heiligen Vorschriften er nicht eine einzige in seinem Leben übertrat. Er blickte auf ein Volk von Zeugen, die alle eine Gelegenheit suchten, ihn zu verdammen, und er konnte sie unwidersprochen fragen: „Welcher unter euch kann mich einer Sünde zeihen?“ Johannes 8,46.

Der Heiland war nicht gekommen, die Worte der Patriarchen und Propheten umzustößen; denn er selbst hatte durch diese Männer geredet. Alle Wahrheiten des Wortes Gottes kamen von ihm. Aber all diese unschätzbaren Edelsteine waren in eine falsche Fassung gebracht; ihr köstliches Licht war benutzt worden, dem Irrtum zu dienen. Gott wünschte, daß sie aus der Fassung

des Irrtums herausgenommen und in den Rahmen der Wahrheit gebracht würden. Das Leben Jesu 275.276

Es war Christus, der einzige Vermittler zwischen Gott und Mensch, der zu den Vätern durch die Propheten sprach. Wenn Gott in diesen letzten Tagen durch Seinen Sohn zu uns geredet hat, sagt uns das, dass durch das Kommen Christi in die Welt jetzt das für uns offenbart wurde, was seit Anbeginn der Welt verborgen war.

Dem aber, der euch zu festigen vermag laut meinem Evangelium und der Verkündigung von Jesus Christus, gemäß der Offenbarung des Geheimnisses, das von ewigen Zeiten her verschwiegen war. Römer 16,25

Die Leiden von Christus und sein daraus resultierender Priesterdienst, die offenbart wurden, als Christus vor 2000 Jahren auf diese Welt kam, existierten zwar bereits vorher, waren aber bis dahin noch nicht sichtbar geworden.

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, eine Überzeugung von Tatsachen, die man nicht sieht. Hebräer 11,1

Mose hatte Beweise von Dingen, die nicht sichtbar waren. Mose besaß die Substanz des Evangeliums in dem, worauf er hoffte. Menschen vor dem Kreuz waren sich bewusst, dass es ein himmlisches Heiligtum gab und dass Gott dort wohnte, aber es wurde noch nicht deutlich erkannt, bis Christus im Fleisch offenbart wurde.

Der HERR ist in seinem heiligen Tempel. Der Thron des HERRN ist im Himmel; seine Augen spähen, seine Blicke prüfen die Menschenkinder. Psalm 11,4

*So höre doch das Flehen deines Knechtes und deines Volkes Israel, **das sie zu diesem Ort hin richten werden!***

Ja, höre du es an dem Ort deiner Wohnung, im Himmel, und wenn du es hörst, so vergib! 1. Könige 8,30

Damit macht der Heilige Geist deutlich, dass der Weg ins Heilige noch nicht offenbart sei, solange der vordere Teil der Stiftshütte noch bestehe. Hebräer 9,8

Viele Menschen, die zu dem irdischen Tempel schauten, waren blind gegenüber der geistigen Realität, die er im Himmel darstellte. Erst als Christus zum Himmel zurückkehrte, wurde die Wahrheit des himmlischen Heiligtums endgültig klar. Der Geist Gottes war in der Lage, ihrem Denken diese Wahrheit noch deutlicher einzuprägen nach Christi Himmelfahrt und auch, als der Tempel in Jerusalem zerstört wurde.

*Das große Problem mit den Juden vom Anfang bis zum Ende war, dass sie den Herrn so weit entfernt wähten, dass sogar die Dinge, die Gott gegeben hatte, um seine vollkommene Nähe zu zeigen, genommen wurden und als Zeichen dafür benutzt wurden, wie weit er weg wäre. **Opferungen und Gaben, das Heiligtum, der Tempel, sein Dienst, all diese Dinge wurden von den jüdischen Lehrern und der großen Menge des Volkes auf eine solche Weise benutzt, dass alles, was diese Dienste ihnen bedeuteten, darin bestand, dass sie auf Christus hinwiesen, der weit weg irgendwo da drüben war.** Es wurde verstanden, dass diese Dinge den Messias bedeuteten, aber es war der Messias, der weit weg war. Und sie mussten sich selbst gut machen, um ihn näher zu sich zu bringen, und diese Dinge wurden angesehen, als hätten sie einen Wert in sich selbst und wären deshalb in der Lage, ihnen Gerechtigkeit zu schenken.*

Ich bin nicht sicher, ob Siebenten-Tags-Adventisten über die Vorstellungen dieser Dinge von früher

hinausgekommen sind, dass sie Christus als weit entfernt bezeichnen. Ich sage nicht, dass Siebenten-Tags-Adventisten jetzt denken, dass Christus nun weit weg ist. Aber ich fürchte, dass sie nicht weggekommen sind von der Vorstellung, wenn sie auf das Heiligtum und seine Dienste schauen, die Opfer und Gaben, dass diese dazu bestimmt seien, sie über Christus weit weg irgendwo da drüben zu belehren. Es heißt, dass all diese Dinge auf Christus hinweisen. Diese Dinge weisen alle auf Christus, das ist die Wahrheit. Aber es ist Christus ganz nah und nicht weit weg. Gott wollte, dass alle diese Dinge hinweisen sollten auf Christus, der in ihren Herzen lebt, nicht vor 1800 Jahren, nicht so weit weg wie der Himmel ist von der Erde, sondern sie sollten hinweisen auf Christus in ihrer ständigen Lebenserfahrung Tag für Tag. Und wenn wir diese Vorstellung festhalten, und dann das Heiligtum studieren, die Opfer, die Gaben, kurz gesagt, das Evangelium, wie wir es in 3. Mose finden – dann werden wir sehen, dass es Christus für sie bedeutete als einen lebendigen gegenwärtigen Retter Tag für Tag, und wir werden auch erkennen, dass er das für uns heute genauso ist. (A.T. Jones General Conference Bulletin 1895, Predigt 25, S.476)

A.T. Jones offenbart eine tiefe Wahrheit für uns, dass, wenn wir glauben, der Tempel, die Opferdienste und das Tempelsystem der Juden zeigten auf Christus weit weg in der Zukunft, dann setzen wir uns der Vorstellung aus, dass Christus weit von uns weg ist, sogar wenn wir behaupten, Er sei nah. Denke daran, dass Rom ein spezielles System entwickelt hat, das folgendes hervorrufen würde:

Sie möchten gerne Gott vergessen, aber in einer Weise, daß es scheint, als gedächten sie seiner. Das Papsttum

kann den Bedürfnissen dieser Menschen entsprechen. (GK 573)

Das System der Bündnisse in zwei Zeitaltern wurde eindeutig von Augustinus gelehrt, einem der Hauptentwickler des Römisch-Katholischen Systems, und es ist darauf angelegt, es so erscheinen zu lassen, als ob Christus uns nah sei, aber tatsächlich stößt es Ihn weit weg.

Bevor wir dieses Studium abschließen, ist es wichtig, über einige wichtige Textstellen nachzudenken, die sich auf den Priesterdienst Jesu beziehen. Sogar nachdem wir klar und deutlich gelesen haben, dass Ellen White unter Eingebung sagte, dass der Priesterdienst Christi beim Sündenfall des Menschen begann, und die Bibel deutlich lehrt, dass Christus zu einem ewigen Priester gemacht wurde ab dem Moment, als der Vater Ihm sagte, „Du bist mein Sohn“, werden einige Menschen sich dennoch willentlich blind machen mit Versen wie diesen:

Denn er nimmt sich ja nicht der Engel an (englisch: nahm nicht das Wesen der Engel an), sondern des Samens Abrahams nimmt er sich an (englisch: er nahm den Samen Abrahams an). Daher musste er in jeder Hinsicht den Brüdern ähnlich werden, damit er ein barmherziger und treuer Hoherpriester würde in dem, was Gott betrifft, um die Sünden des Volkes zu sühnen; denn worin er selbst gelitten hat, als er versucht wurde, kann er denen helfen, die versucht werden. Hebräer 2, 16-18

Viele Leute behaupten, wenn sie diese Verse lesen, dass Christus, bis Er vor 2000 Jahren als Mensch auf diese Erde kam, nicht qualifiziert war, ein Priester zu sein und dass Er nicht die göttlich-menschliche Vereinigung des Geistes hatte, um ihn der Menschheit zu geben. Die Schlussfolgerung dieser Argumentation ist, dass Christus nicht in der Lage war, ein barmherziger und treuer Hohepriester zu sein, bevor

Er auf diese Erde kam. Er war nicht qualifiziert, uns zu repräsentieren, und Er war nicht fähig, uns beizustehen, weil Er scheinbar nicht diese Erfahrung hatte.

Die erste Erwiderung auf diese Argumentation besteht darin, die Frage zu stellen, ob der Eine, der uns geschaffen hat, die Fähigkeit hat, die Freuden und Leiden Seiner Geschöpfe zu verstehen. Wenn wir diese Vorstellung zulassen, dann werden wir mit dem seltsamen Gedanken zurückgelassen, dass unser Vater im Himmel immer noch unfähig ist, unser Leid zu verstehen, weil Er nicht auf diese Erde gekommen ist und gezeigt hat, dass Er es mit uns erlebt hat. Vergessen wir diese Worte der Schrift?

HERR, du erforschst mich und kennst mich! Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. Du beobachtetest mich, ob ich gehe oder liege, und bist vertraut mit allen meinen Wegen; ja, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht völlig wüsstest. Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar, zu hoch, als dass ich sie fassen könnte! Wo sollte ich hingehen vor deinem Geist, und wo sollte ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Psalm 139,1-7

Unser Vater im Himmel kennt uns innig und vertraut, und Er kennt jeden Aspekt unseres Lebens, weil kein Sperling ohne Sein Wissen zu Boden fällt. Er hat sogar die Haare auf unserem Haupt gezählt, denn in Ihm leben, weben und sind wir (Apostelgeschichte 17,28). Zweitens sagt uns die Bibel deutlich, dass Christus auf vertraute Weise mit den Prüfungen und Freuden Seines Volkes vertraut ist, durch alle Tage der Vorzeit hindurch.

Bei all ihrer Bedrängnis war er auch bedrängt, und der Engel seines Angesichts rettete sie; in seiner Liebe und

seinem Erbarmen hat er sie erlöst; er nahm sie auf und trug sie alle Tage der Vorzeit. Jesaja 63,9

Der Grund dafür, dass wir durch das Kommen Christi getröstet wurden, besteht darin, dass die Menschheit nicht wusste, dass Christus und der Vater uns auf solch vertraute Weise verstanden, aber seitdem Christus gekommen ist, wissen wir, dass Er ein barmherziger und treuer Hohepriester ist. Das, was von Anfang an geheim gewesen war, wurde nun bekannt gemacht und der Weg in das Heiligste von allen wurde sichtbar.

Für diejenigen, die die Wunden auf dem Körper Christi berühren müssen und deutlichere Beweise dafür fordern, ob Christus qualifiziert war, die menschliche Rasse seit dem Sündenfall zu vertreten, fragen wir in Erwiderung: Wer ist der Same der Frau?

Nun aber sind die Verheißungen dem Abraham und seinem Samen zugesprochen worden. Es heißt nicht: »und den Samen«, als von vielen, sondern als von einem: »und deinem Samen«, und dieser ist Christus. Galater 3,16

Wann kam der Same auf diese Welt?

Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen: Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen. 1.Mose 3,15

Die Bibel erzählt uns von dem Vorhandensein des Samens der Frau zu der Zeit, als diese Worte in Eden gesprochen wurden. Wir stellen uns die Frage: Halten wir ein Kind erst für einen Menschen, wenn es geboren wird? Existiert es nicht schon im Mutterleib als ein Kind neun Monate lang, auch wenn es zunächst völlig unbekannt ist? Als Adam und Eva sündigten, wurde ihnen der Geist Christi gegeben und all jenen, die seitdem Sein Opfer anerkannten. Christus wirkte an den Herzen der Menschen seit Anbeginn der Rasse. Wie ein Kind die

Einflüsse der Eltern im Mutterleib miterlebt und mit ihnen leidet, so lernte der Geist Christi in den Herzen der Menschen die Leiden der Menschheit kennen und wurde von ihnen betroffen. Es dauerte 4000 Jahre, bis der Messias in diese Welt gebracht und geboren wurde, aber Er befand sich seit dem Sündenfall in diesem Mutterleib als der Same der Frau, und war daher qualifiziert, seitdem unser Priester zu sein.

Erweiterte die Erfahrung Christi, die Er beim Kommen in diese Welt machte, Sein Wissen und Sein Verständnis über die menschliche Erfahrung? Durchaus, aber das bedeutete nicht, dass Er nicht schon davor ein barmherziger und treuer Hohepriester war. Es bedeutet, dass Er an Weisheit und Gestalt in der Gunst Gottes und der Menschen zunahm. Er nahm zu im Geist, genau wie der Mond bis zu seiner Fülle zunimmt (Lukas 2,52; Lukas 1,80).

Schon viertausend Jahre lang hatte das Menschengeschlecht an Körperkraft, Seelenstärke und sittlicher Tugend abgenommen; dennoch nahm der Heiland alle Schwachheiten der entarteten Menschheit auf sich. Nur so vermochte er die Menschen aus der tiefsten Erniedrigung zu erretten. (Das Leben Jesu 100)

Als der Mensch fortwährend an moralischem Wert abnahm, gab Christi Erfahrung auf der Erde Ihm größeres Wissen und Weisheit, um den Menschen aus den tiefsten Tiefen des Verderbens zu retten, in die er immer tiefer hineinglitt. Wie der Mensch kontinuierlich an moralischem Wert abnahm, hat Christus fortwährend Seine Fähigkeiten erweitert, die Gnade und Macht Gottes anzuwenden, die seit dem Eintritt der Sünde in die Welt zur Verfügung stand.

Ein weiterer Text, der wegen eines falschen Bezugsrahmens benutzt wurde, um dem Irrtum zu dienen, ist Hebräer 7,11-12:

Wäre nun die Vollendung durch das levitische Priestertum gekommen – denn unter diesem hat das Volk das Gesetz

empfangen – , wozu war es dann noch nötig, einen andern als Priester nach der Ordnung Melchisedeks einzusetzen, anstatt einen nach der Ordnung Aarons zu benennen? Denn wenn das Priestertum verändert wird, dann muss auch das Gesetz verändert werden. Hebräer 7,11-12, Luther

Lasst uns einige Kommentare dieser Verse von den Kirchenvätern betrachten.

Was bedürfte es denn eines anderen Priesterthumes, wenn jenes die Vollkommenheit gehabt hätte? Denn nachdem das Priestertum gewechselt worden, mußte mit dem Gesetze nothwendig das Gleiche geschehen; wenn aber ein anderer Priester erforderlich ist oder vielmehr ein anderes Priestertum, so ist auch ein anderes Gesetz nöthig. Dieß ist für Diejenigen gesagt, welche da sprechen: Warum war denn das neue Testament nothwendig? Man konnte ja auch aus den Propheten die Zeugnisse entnehmen: Das ist der Bund, den ich mit eueren Vätern geschlossen habe. Indessen führt Paulus seine Untersuchung aus dem Priesterthume. Und siehe, wie er hiezu von früher her seine Darlegung macht! Er sagte: „nach der Ordnung des Melchisedech,“ wodurch er das Aaron'sche Priestertum beseitigt; denn er würde nicht gesagt haben: „nach der Ordnung des Melchisedech,“ wenn jenes besser gewesen wäre. Ist also ein anderes Priestertum eingeführt worden, so muß auch ein anderer Bund sein; denn es kann kein Priestertum ohne Bund und ohne Gesetze und Einrichtungen bestehen, und es kann, da ein anderes Priestertum angenommen wird, jenes nicht weiter im Gebrauch bleiben. (Chrysostomus, Dreizehnte Homilie über den Brief an die Hebräer)

*'Wäre nun die Vollendung oder eher, wenn Vollendung ..'
usw. Aus dem gleichen Zeugnis **folgt der Apostel, dass
der alte Bund aufgehoben wurde durch das Kommen
Christi.** Er hat bisher von dem Amt und der Person des
Priesters gesprochen; aber da Gott ein Priestertum
eingrichtet hatte für den Zweck, das Gesetz zu bestätigen,
das vorherige war aufgehoben, hört das letztere
zwangsläufig auf. Damit wir dies besser verstehen
können, müssen wir die allgemeine Wahrheit
berücksichtigen, - **dass kein Bündnis zwischen Gott und
Mensch gültig oder bestätigt ist, außer wenn es auf einer
Priesterschaft beruht.** Daher sagt der Apostel, dass das
Gesetz bei dem vorzeitlichen Volk unter dem Levitischem
Priestertum eingeführt wurde; damit deutet er an, dass es
nicht nur während der Zeit des Gesetzes vorherrschte,
sondern dass es eingerichtet wurde, wie wir gesagt haben,
um das Gesetz zu bestätigen. (Commentary on Hebrews,
John Calvin)*

Indem sie den Alten und Neuen Bund als einander ausschließende Dispensationen oder Zeitalter darstellten, die vor und nach dem Kreuz existierten, machen diese Männer die Priesterschaft von Christus und Aaron als sich gegenseitig ausschließend. Das Aaronische Priestertum wird als gültig präsentiert von der Zeit Mose bis zum Kreuz, und die Priesterschaft Christi seit der Zeit des Kreuzes vorwärts. Es gibt viele eklatante Probleme mit dieser Auffassung. Erstens, da Vollkommenheit nicht von dem levitischen Priestertum kommen kann, wenn es das einzig existierende Priestertum wäre, dann könnte es in dieser Zeitperiode keine Vollkommenheit des Charakters gegeben haben, und wir hätten Probleme damit, das Leben Elias zu erklären, der in den Himmel entrückt wurde. Zweitens gibt es im levitischen Priestertum keine Sündenvergebung, weil das Blut von Ochsen und Ziegenböcken das

Gewissen nicht von Sünde reinigen kann, es kann die Vergebung nur symbolisieren.

Die Israeliten empfangen das Gesetz Gottes nicht durch das levitische Priestertum. Mose empfing die Zehn Gebote und einige der Satzungen und Rechte in 2.Mose 20-23, noch bevor das levitische Priestertum existierte. In der Tat war es niemals Gottes Absicht, dass das levitische Priestertum überhaupt existieren sollte, denn sie sollten alle ein Königreich von Priestern sein (2.Mose 19,6). Das bedeutet, dass Gott für die Israeliten vorgesehen hatte, dass sie Priester der Melchisedek-Priesterschaft sein sollten (1.Petrus 2,9), doch ihre Sünde mit dem Goldenen Kalb zerstörte diese Möglichkeit, deshalb wurde das levitische Priestertum eingerichtet und das Heiligtum außerhalb des Camps aufgestellt. Das levitische Priestertum war ein Dienst des Todes. Dieser Dienst machte nichts vollkommen, außer der Einführung einer besseren Hoffnung (Hebräer 7,19). Das Gesetz wurde auf die Weise angewandt, dass es den Tod des Ichs herbeiführte, und indem es als Schulmeister fungierte, brachte es die Seele zu den Füßen Jesu, wenn sie bereit dazu war. In seinem Kommentar zu diesen Versen sagt Adam Clarke:

*„Denn unter diesem hat das Volk das Gesetz empfangen“ – Das heißt, wie die meisten diese Stelle interpretieren, unter dem Priestertum, wie ἱερωσύνη verstanden wird; weil von dem Priestertum das gesamte Mosaische Gesetz und die Jüdische Ökonomie abhingen: aber es ist viel besser, ἐπ' αὐτῇ als „aufgrund von diesem“ statt „denn unter diesem“ zu verstehen; denn es ist eine positive Tatsache, dass das Gesetz gegeben wurde, bevor irgendein Priestertum eingerichtet wurde, denn Aaron und seine Söhne waren weder berufen noch für diese Aufgabe abgesondert, bis Mose zum zweiten Mal von dem Berg herabkam mit den erneuerten Tafeln, nachdem er sie zerbrochen hatte. (2.Mose 40,12-14). **Aber es war mit Bezug auf das große***

Opfersystem, dass das Gesetz gegeben wurde, und auf diesem Gesetz wurde das Priestertum gegründet. (Adam Clarke Commentary on Heb 7,11)

Die Änderung, die am Gesetz stattfand, war, dass die Opferriten und Opfergaben aufhörten (Daniel 9,27), und deshalb hörte auch die Priesterschaft auf, die mit diesen Opfern gedient hatte. Das Werk der Überzeugung von Sünde wurde direkt durch den Heiligen Geist gewirkt (Johannes 16,8), indem dieser den Sünder auf den gekreuzigten Erlöser hinwies. Sobald das Kreuz offenbar geworden war, wurde die vorherige Anwendung überflüssig. Das Melchisedek-Priestertum brauchte das levitische Priestertum nicht mehr, das als Kanal fungierte, um die Sünder zu Christus zu bringen. Der Geist Gottes tat nun dieses Werk direkt durch das Verkündigen des gekreuzigten Erlösers. Und so wurde der Wunsch des Herrn, den Er von Anfang an hatte, nach einem Königreich von Priestern endgültig im Tod von Christus am Kreuz erfüllt, wie es in 1.Petrus 2,9 offenbart wird. Das Melchisedek-Priestertum, das so lange verdunkelt gewesen war, wurde nun deutlich erkannt.

Wie wunderbar zu wissen, dass unser wundervoller Heiland einen Überfluss an Barmherzigkeit für uns hat, und dass Er ein Priester in Ewigkeit ist nach der Ordnung Melchisedeks und köstliche Ströme der Gnade austeilte. Tatsächlich war Melchisedek selbst ein Kanal für den Dienst Christi.

Es war Christus, der durch Melchisedek, den Priester des Allerhöchsten, sprach. Melchisedek war nicht Christus, aber er war die Stimme Gottes in der Welt, der Vertreter des Vaters. Durch alle Generationen der Vergangenheit hat Christus gesprochen. Er hat sein Volk geführt und war das Licht der Welt. (FG1 431)

Wie das Licht dieser Welt seit dem ersten Schöpfungstag in der Dunkelheit strahlte und das Licht sich dann am vierten Tag in Sonne,

Mond und Sternen manifestierte, so war auch Christus seit dem Fall des Menschen ein Priester, wurde aber erst am Ende des vierten Millenniums der Weltgeschichte sichtbar. Das, was verdeckt gewesen war, was verborgen war und sich durch Schatten manifestierte, wurde vor 2000 Jahren sichtbar und ans Licht gebracht und über alle Maßen vergrößert.

Wirst du dich ganz dem Ersten Engel aus Offenbarung 14 anschließen, der das ewige Evangelium in seiner Hand hält, oder wirst du an dem falschen Rahmen der Bündnisse festhalten und weiterhin der Wahrheit vermengt mit dem Irrtum dienen und dich des Priesters in Ewigkeit berauben, der Seine köstliche Gnade ausgegossen hat seit Grundlegung der Welt?

Ein Priester in Ewigkeit

“Der Priesterdienst von Christus begann, sobald der Mensch gesündigt hatte. Er wurde zum Priester gemacht nach der Ordnung Melchisedeks. Satan dachte, der Herr hätte Seine Macht über den Menschen aufgegeben, aber der Stern der Hoffnung erhellte die dunkle und trostlose Zukunft in der Heilsbotschaft, die in Eden verkündet wurde.”
(Ms43b-1891 (July 4, 1891) par. 5)

Das ewige Evangelium ist von Ewigkeit her und kommt in diesen letzten Tagen zu der ganzen Welt. Das Evangelium war dem Paar in Eden verkündigt worden, der Welt vor der Sintflut durch Noah, einem Prediger der Gerechtigkeit, und dem Samen von Abraham, Isaak und Jakob, den Kindern Israel. Jesus trug sie auf Seiner Brust "von alters her" und rettete sie durch die ewige Vermittlung Seines Blutes als dem Lamm Gottes, das geschlachtet ist von Anbeginn der Welt.

Pastor Ebens erklärt die Bündnisse im Licht des Melchisedek-Priestertums von Christus, welches "began, sobald der Mensch gesündigt hatte".